

Elektrisierte Enten

Olaf Schurig macht aus knatternden Oldtimern leise Elektroautos.
Ein Werkstattbesuch in Mittelhessen



Nach der Restaurierung: Olaf Schurig mit einer zum Stromer umgerüsteten Ente

Enten unter Strom setzen: Damit verdient Olaf Schurig, 53, sein Geld. Im mittelhessischen Langgöns elektrifiziert der Inhaber der freien Kfz-Werkstatt „entenfrisch“ den Citroën 2CV, im Volksmund als Ente bekannt. Ein Update fürs 21. Jahrhundert, sozusagen.

Nachdem Schurig Batterie und Elektromotor eingebaut hat, fährt die Ente rund 120 km/h schnell, die Leistung beträgt 14 kW. Das entspricht in etwa der Kraft des Original-Verbrennungsmotors aus den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Das maximale Drehmoment liegt bei 135 Nm, der Kleinwagen beschleunigt damit viermal so schnell wie zuvor. „Das können Sportwagenfahrer beim Start an der Ampel kaum glauben. Aber von außen sieht man den Elektromotor ja auch nicht“, sagt Schurig und grinst. Rund



Blick unter die Haube: Im Motorraum lässt Olaf Schurig nichts beim Alten

30.000 Euro müssen die Interessenten für so einen neu aufgebauten 2CV zahlen. Allerdings wird die Ente nach dem Umbau zum Zweisitzer: Der Batterieblock verdrängt die Rückbank.

Mit diesem Angebot besetzt Schurig eine eher kleine Nische. Sein Hauptgeschäft ist die Restaurierung betagter Enten: Er und sein Team besorgen Ersatzteile, verzinken die Karosserie, können das Gefährt von Grund auf neu aufbauen. Auch einen Katalysator rüstet die Werkstatt nach. Den brauchen die E-Enten nicht: Sie sind schließlich völlig abgasfrei unterwegs.

Autor: Cornelius Blanke
Fotos: Michael Schepp

Weitere Infos: entenfrisch.de